

# Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

Nagold, Freudenstadt und Horb.

Nro. 39.

Freitag den 14. Mai

1841.

## Amtliche Erlasse.

### Oberamt Horb.

Horb.

Unter Hinweisung auf einen, in der Nummer 21 des Schwarzwälder Boten vom 16. März d. J. enthaltenen, Erlaß des K. Oberamts Sulz, betreffend die Verbütung von Körperverkrümmungen bei Kindern, besonders in öffentlichen Erziehungsanstalten werden die Ortsvorsteher beauftragt, über das Vorhandenseyn der in diesem Erlaß ausgehobenen Mißstände und deren Folgen, so wie über etwaige weitere Beobachtungen dießfalls unter Rücksprache mit den Ortsschulbehörden und da wo Nöthig anständig sind, mit diesen binnen 14 Tagen unfehlbar Bericht hierher zu erstatten.

Den 11. Mai 1841.

K. Oberamt,  
Wiebbeckint. A. D.

### Oberamtsgericht Nagold.

Nagold.

#### [Schulden-Liquidation.]

Gegen Gottlob Kenz, vormaligen Sönnwirth von Haiterbach ist der Gant rechtskräftig erkannt. Dessen Gläubiger und Bürgen werden nun vorgeladen, bei der

Montag den 14. Juni d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhause zu Haiterbach stattfindenden Schulden-Liquidation persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, ihre Forderungen und deren etwaige

Vorzugs-Rechte schriftlich anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten ersichtlich sind, am Ende der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Den 11. Mai 1841.

K. Oberamtsgericht,  
Höf.

Eßringen,

Oberamtsgerichts Nagold.

#### [Schulden-Liquidation.]

In der rechtskräftig erkannten Gantfache des Joseph Stängle, Maurers von Eßringen, hat man zur Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, Tagfahrt auf

Montag den 14. Juni 1841

Morgens 8 Uhr

anberaumt. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, so wie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem Rathhause zu Eßringen mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleichs, so wie in Hinsicht auf die Befähigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufes der Masse wird von den

Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich, noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Stimmen der Rangordnung der Forderungen nach gleichstehenden Gläubigern beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Bemerkt wird daß das Aktiv-Vermögen 53 fl. 33 kr., die Pfandschulden dagegen 43 fl. 57 kr. betragen.

Den 8 Mai 1841.

K. Oberamtsgericht.

### Forstamt Wildberg.

Wildberg.

#### [Holz-Verkauf.]

In nachstehenden Staats-Waldungen werden an nachbenannten Tagen unter den bekannten Bedingungen folgende Holz-Quantitäten zum Aufstreichs-Verkauf gebracht:

Revier Stammheim.

Am Freitag den 21. Mai

Morgens 8 Uhr,

in dem Staatswald Gaisburg, unweit Holzbronn, 755 Stück birkene Reif- und Wagner-Stangen, von 10-30' lang und 2-7" dick.

An demselben Tage, von

Morgens 10 Uhr an

in dem Staatswalde Waldkerberg, zunächst des Waldkerhofs:

48 St. roth- u. weißbuche Klöße,

2 Ahorn-Stämme,

3 Stück birkene und 2 Stück aspene Klöße,

50 Stück Baumstüben, von 20-25' lang,

... the Observer...  
... sonderbare Weise ge...  
... großen Käse auf seinem...  
... der Träger stolperte...  
... es augenblicklich.

Eine junge Dame in  
... Spiele sehr ergeben war.  
... zu ihrem Oheim und  
... eine Prüfung auf, sie  
... ihr großes Vermögen,  
... Spiele, und versicherte ihm  
... lassen. Alfred versprach  
... Anerbietungen und Auf-  
... sich in der Gesellschaft,  
... Spiel zu vergessen, mit  
... vergaß dabei wirklich  
... endlich mienbeilich  
... ihrem Willen, vergaß die  
... kurz vor der Rückkehr  
... glücklich noch am Tage ihrer  
... ließ sie sich für immer in

... sind in Paris gemacht  
... zwischen zwei Engländer  
... verzehrte 1440 Stück,  
... sich anheischig machte,  
... der Londoner, Freitag  
... im Cafe de Paris zu sehn.  
... daß sein Remondländer in  
... de. Die Segner mußten

### en-Preise.

Art	fr.
schmal	20
einschmal	17
geöffnet	15
geöffnet	22
geöffnet	20
geöffnet	15



30 Klafter buchenes,  
 1/4 Klafter birkenes,  
 13 1/4 Klafter aspenes,  
 1 1/2 Klafter lindenes,  
 1/4 Klafter tannenes Scheutter u.  
 Prügelholz,  
 2588 Stück buchenes und  
 1913 Stück aspene u. lindene Wellen.

**II. Revier Schönbronn.**

Am Samstag den 22. Mai  
 in den Staatswaldungen Buhler u.  
 Espach, Zusammenkunft beim Buh-  
 lersstich

Morgens 8 Uhr

336 Stück Säglöße,  
 107 Langholz-Stämme, vom 30ger  
 bis zum 60ger aufwärts und  
 3 eichene Klöße.

Am Montag, Dienstag und Mittwoch  
 den 24., 25. und 26. Mai  
 in denselben Waldungen, je von  
 Morgens 8 Uhr an,

2 1/4 Klafter eichenes,  
 1/2 Klafter buchenes,  
 429 1/4 Klafter tannenes Scheutter u.  
 Prügelholz und  
 9663 Nadelholz-Wellen.  
 Den 9. Mai 1841.

R. Forstamt,  
 Gunzert.

**R ö t h,**

Gerichtsbezirks Freudenstadt.

**[Schulden = Liquidation.]**

Oberamtsgerichtlich beauftragt, das  
 Schuldenwesen des Korbmachers, Ma-  
 thäus Faisß von Schönengründ, auf-  
 sergerichtlich zu erledigen, werden dessen  
 Gläubiger hiemit geladen,

Freitag den 11. Juni d. J.  
 auf dem Rathhause in Röth,  
 Morgens 8 Uhr,

zu erscheinen, ihre Forderungen unter  
 Vorlegung der Beweis-Urkunden zu  
 liquidiren, und sich über einen Ver-  
 gleich auszusprechen. Gläubiger, wel-  
 che nicht persönlich erscheinen, sich auch  
 wegen eines Vergleichs nicht äußern,  
 werden als den Gläubigern ihrer Gat-  
 tung beitreten angenommen. Bemerk-  
 wird: daß bei dem geringen Vermö-  
 gensstande, außer der Ehefrau wohl

schwerlich ein weiterer Gläubiger be-  
 friedigt werden wird,  
 Den 8. Mai 1841.

R. Gerichtsnotariat  
 Freudenstadt,  
 Müller.

**H ö r s c h w e i l e r,  
 Gerichtsbezirks Freudenstadt.  
 [Liegenschafts = Verkauf.]**

Aus der Ganntmasse des Georg Küb-  
 ler, Gassenwirths und Tuch-  
 händlers wird die sämtliche  
 Liegenschaft, bestehend in

2 Häusern,  
 etwa 1 1/2 Brtl. Gärten,  
 " 7 Morgen Wiesen und  
 " 13 Morgen Aekern

am Donnerstag den 27. Mai d. J.  
 Vormittags 11 Uhr

im Aufstreich verkauft, wozu die Lieb-  
 haber auf das Rathhaus eingeladen  
 werden.

Den 8. Mai 1841.

R. Amtsnotariat  
 Dornsetten,  
 Walther.

**V o l l m a r i n g e n,  
 Gerichts-Bezirks Horb.**

**[Fahrnis = Verkauf.]**

Am Dienstag und Mittwoch den 18.  
 und 19. dieß

wird aus der Verlassenschaftsmasse des  
 verstorbenen Kaplans Hasl eine Fahr-  
 nis-Versteigerung durch alle Rubriken  
 abgehalten werden, und es werden na-  
 mentlich am ersten Tage Kleider, Leib-  
 weiszzeug, Betten und Leinwand und am  
 folgenden Tage die übrigen Hausge-  
 räthschaften versteigert werden, wozu die  
 Liebhaber je auf

Morgens 8 Uhr  
 eingeladen werden.

Den 5. Mai 1841.

Die TheilungsCommission.  
 Vdt. Amtsnotar  
 Hailer.

**Freudenstadt.**

**[Gläubiger = Aufruf.]**

Johs. Habisrittinger, lediger Kufser und  
 Bierbrauer, will nach Amerika aus-

wandern; es werden deshalb seine Gläu-  
 biger aufgefordert, ihre Ansprüche an  
 denselben binnen 15 Tagen bei unter-  
 zeichneter Stelle anzumelden.

Den 5. Mai 1841.

Stadtschultheißenamt.

**Enzthal und Enzklösterle,  
 Oberamts Nagold.**

**[Bau = Afford.]**

Die Gemeinden Enzthal und Enzklö-  
 sterle sind Willens, ein neues Schul-  
 haus zu erbauen, der revidirte Ueber-  
 schlag beträgt:

Grabarbeit . . . . .	27 fl. 5 fr.
Maurer u. Steinhauer- Arbeit . . . . .	1426 fl. 20 fr.
Gypss-Arbeit . . . . .	140 fl. — fr.
Zimmerarbeit ohne An- schaffen des Bau-u. Sägholzes . . . . .	325 fl. 13 fr.
Schreiner-Arbeit ohne Holz . . . . .	164 fl. 16 fr.
Schlosser-Arbeit . . . . .	188 fl. 16 fr.
Glaser-Arbeit . . . . .	171 fl. 12 fr.
Hafner-Arbeit . . . . .	8 fl. — fr.
Sußeisen . . . . .	75 fl. — fr.
Flaschner-Arbeit . . . . .	35 fl. — fr.
Mästerer-Arbeit . . . . .	20 fl. 24 fr.
Fuhrlöhne . . . . .	246 fl. 10 fr.

Die Afford's Verhandlung wird am  
 22. Mai bei Gastgeber Schraft in Enz-  
 klösterle vorgenommen, und es werden  
 zu dieser Verhandlung sämtliche Bau-  
 handwerksteute eingeladen, auch die  
 Ortsvorsteher gebeten, solches denselben  
 bekannt zu machen.

Den 10. Mai 1841.

Die Schultheißenämter,  
 Koller. Braun.

**Reichenbach,**

Gerichtsbezirks Freudenstadt.

**[Gläubiger = Aufruf.]**

Oberamtsgerichtlich beauftragt, das  
 Schuldenwesen des Joseph Faisst, Fuhr-  
 manns von hier, im außergerichtlichen  
 Wege zu erledigen, fordert die unter-  
 zeichnete Stelle alle diejenigen, welche  
 aus irgend einem Rechtsgrunde, An-  
 sprüche an Faisst zu machen haben auf,  
 solche

Dienstag den 8. Juni d. J.  
 Morgens 8 Uhr

in dem hiesigen  
 unter Vorlegung  
 weißurkunden an  
 einen Vergleich-  
 biger, welche ni-  
 sich auch wegen  
 aussprechen,  
 gern ihrer Gatte-  
 men, solche hi-  
 meldung ihrer  
 lassen, haben es  
 wenn sie hiebei  
 setzt werden.

Den 8. Ma

Vol

Ober

**[Fruch**

Am Freitag

Mor

wird auf hiesige

lichen Aufstreic

Bezahlung verk

20 Scheffel

9 Scheffel

reiterde,

40 Scheffel

5 Scheffel

5 Scheffel

Wozu die

werden.

Den 12. M

Re

Oberam

**[Abstreichs**

Am Dienst

Vorn

wird auf hiesige

Schulhaus dab

Verblendung

Abstreich vergel

Ueberschlag bel

68 fl. Tüchtig

zu dieser Verb

Am 11. M



den deshalb seine Gläubiger, ihre Ansprüche an 15 Tagen bei unterzuzumelden.  
1841.  
Stadtschultheißenamt.

nd Enzklösterle,  
mts Nagold.  
[Alford.]

Enzthal und Enzklösterle, ein neues Schulhaus, der revidirte Ueber-

27 fl. 5 fr.

1426 fl. 20 fr.

140 fl. — fr.

hne An-  
Bau- u.

325 fl. 13 fr.

it ohne

164 fl. 16 fr.

188 fl. 16 fr.

171 fl. 12 fr.

8 fl. — fr.

75 fl. — fr.

35 fl. — fr.

20 fl. 24 fr.

246 fl. 10 fr.

Verhandlung wird am

Basstgeber Schraft in Enz-

kommen, und es werden

andlung sämmtliche Bau-

eingeladen, auch die

gebeten, solches denselben

achen.

Mai 1841.

Die Schultheißenämter,

Koller. Braun.

ichenbach,

bezirks Freudenstadt.

biger = Aufruf.]

hlich beauftragt, das

des Joseph Faust, Fuhr-

er, im außergerichtlichen

igen, fordert die unter-

e alle diejenigen, welche

dem Rechtsgrunde, An-

weist zu machen haben auf,

den 8. Juni d. J.

orgens 8 Uhr

in dem hiesigen Gemeinderathszimmer unter Vorlegung der betreffenden Beweisurkunden anzumelden und sich über einen Vergleich auszusprechen. Gläubiger, welche nicht persönlich erscheinen, sich auch wegen eines Vergleichs nicht aussprechen, werden als den Gläubigern ihrer Gattung beitretend angenommen, solche hingegen welche die Anmeldung ihrer Forderung ganz unterlassen, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie hierdurch in Nachtheil ver-  
setzt werden.

Den 8. Mai 1841.

Gemeinderath.

Vollmaringen,  
Oberamts Horb.

[Frucht = Verkauf.]

Am Freitag den 21. Mai d. J.  
Morgens 9 Uhr

wird auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich gegen sogleich baare Bezahlung verkauft:

20 Scheffel Dinkel,

9 Scheffel schwachen Dinkel Nieder-

reiterde,

40 Scheffel Haber,

5 Scheffel 4 Sri. Bohnen und

5 Scheffel 6 Sri. Weizen.

Wozu die Kaufslustige eingeladen werden.

Den 12. Mai 1841.

Schultheiß,  
Wollensack.

Nebringen,  
Oberamts Herrenberg.

[Abstreichs = Verhandlung.]

Am Dienstag den 18. d. M.

Vormittags 9 Uhr

wird auf hiesigem Rathhaus, die am Schulhaus dahier schadhast gewordene Verblendung — zur Ausbesserung im Abstreich vergeben werden. Nach dem Ueberschlag belausen sich die Kosten auf 68 fl. Tüchtige Spsermeister werden zu dieser Verhandlung eingeladen.

Am 11. Mai 1841.

Aus Auftrag  
des Stiftungsraths,  
Schultheiß  
Fortenbacher.

Emmingen,  
Oberamts Nagold.

[Holz = Verkauf.]

Die Gemeinde verkauft in ihrem Betenberg gegen baare Bezahlung,  
Montag den 17. Mai  
Morgens 9 Uhr

52 Stück Eichen, welche sich theils zu Küfer- und 130 Stück Wagnerwerkholz eignen, auch sind darunter 4 Wellbäume von 18 bis 24 Schub, auch werden sogleich 25 Klafter Prügelholz nebst Reisach verkauft.

Die Herrn Ortsvorsteher werden höflichst ersucht dieß in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen.

Den 13. Mai 1841.

Aus Auftrag,  
das Schultheißenamt  
Kenz.

Nordstetten,  
Gerichtsbezirks Horb.

[Gläubiger = Aufruf.]

Mit außergerichtlicher Erledigung des Schuldenwesens des kürzlich verstorbenen jung Maier Nothschild vulgo Bronnen-Juden von hier ist der Gemeinderath dahier von K. Oberamtsgericht Horb beauftragt worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche Ansprüche an die Verlassenschaft des Verstorbenen zu machen haben, aufgefordert, am

Freitag den 4. Juni d. J.

Vormittags 8 Uhr

auf dem Rathhause in Nordstetten zu erscheinen und ihre Forderungen unter Vorlegung der Beweismittel anzuzeigen, widrigenfalls diejenigen, welche sich nicht melden, es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie bei Erledigung dieses Schuldenwesens unberücksichtigt bleiben.

Uebrigens wird bemerkt, daß das vorhandene Vermögen nicht einmal zu Befriedigung der bevorzugten Forderung der Wittve hinreicht.

Den 3. Mai 1841.

Gemeinderath.

Außeramtliche Gegenstände.

Nagold.

[Danksagung.]

Für die so ehrende, liebevolle und zahlreiche Begleitung der irdischen Hülle unsers selig entschlafenen Gatten, Vaters und Großvaters, des Stadtraths und Handlungs-Vorstehers Jakob Friedrich Sautter dahier, sagen wir sowohl hiesigen, als auch auswärtigen Verwandten und Freunden, unsern gerührtesten herzlichsten Dank, und empfehlen uns in die Fortdauer fernerer Freundschaft und Gewogenheit! Im Namen der Hinterbliebenen, der älteste Sohn.

Den 11. Mai 1841.

Carl Friedrich Sautter.

Fgelsberg,  
Oberamts Freudenstadt.

[Bürgerschafts = Aufkündigung.]

Ich fordere alle diejenige welche Bürgerschafts-Verbindlichkeiten von mir in Händen haben auf, solche innerhalb 14 Tagen geltend zu machen, widrigenfalls keine von mir mehr anerkannt werden, und alle jede Nachtheile die Besitzer derselben sich selbst beizumessen haben.

Die Wohlöbl. Ortsvorstände werden geb. gebeten dieß gef. ihren Untergebenen publiciren lassen zu wollen.

Am 10 Mai 1841.

Sonnenwirth,  
Stoßinger.

Freudenstadt.

[Allgemeiner Rekruten-Verein.]

Gemäß eines Erlasses der Direction des allgemeinen Rekruten-Vereins ist der Unterzeichnete beauftragt öffentlich bekannt zu machen, daß alle Eltern und Pfleger, welche ihre Söhne vom Jahre 1821, und daher jetzt militärpflichtig in den allgemeinen Rekruten-Verein aufnehmen lassen wollen, dasselbe noch vor dem letzten Juni dieses Jahrs bewerkstelligen, indem nach Ablauf jener Zeit keine Junglinge von dieser Altersklasse mehr angenommen werden.

Indem ich im Allgemeinen auf die-



ses Institut, dem man sich mit Ruhe anvertrauen darf, aufmerksam mache, bitte ich zugleich die Köbl. Schultheißenämter Vorstehendes in ihren Gemeinden gefälligst bekannt zu machen.  
Im Mai 1841.

Agent  
Pulvermüller.

Vö r b a c h,  
Oberamts Freudenstadt.

[Verkauf einer Mahlmühle u. eines Antheils an einer Sägmühle.]

Durch den Tod meines Mannes sehe ich mich veranlaßt, unten näher beschriebene Mühle nebst einem bestehenden Antheil an einer Sägmühle, zwischen Unter- und Oberwaldach, öffentlich und aus freier Hand zu verkaufen.

Die Mühle eine halbe Stunde von Pfalzgrafenweiler entfernt, und an der Waldach gelegen, welche auch in den trockensten Jahrgängen hinreichend Wasser darbietet, hat ein oberflächliches Getrieb, ist 103' lang und 43' breit. Das Gebäude umfaßt unten 3 Mahlgänge mit einer Schwungmühle, einen Herbgang, und hat hinreichende Stalung zu Vieh; im zweiten Stock 3 Zimmer und Küche; auf der Bühne Fruchtkammern und sonstige große Gelasse. An dieses Gebäude ist eine große Scheuer gebaut, so wie sich noch ein besonders erbauter Backofen und mehrere Schweineställe vorfinden.

Sämmtliche Gebäude sind in bestem baulichen Zustande.

Diese Mühle hat neben ansehnlicher Rundschaft 4 gebannte Drie mit 13 Miltler und Gerechtigkeit, zu allen erforderlichen Bau- und Geschirrh Holz so wie 20 Klasten tannenes Scheuterholz und 500 Wellen Reissach.

Bei derselben befinden sich auch 15 Morgen gute Felder, es können aber nach dem Wunsche noch mehrere dazu abgegeben werden.

Was den Antheil der Sägmühle anbelangt, so wird das Nähere hierüber, sowie der geringen Lasten der Mühle am Verkaufstage mitgetheilt.

Auf Verlangen können dem Käufer auch noch 4 Pferde, 2 Lastthiere, 4

Rübe, einige Kinder sowie sämmtliches Fuhr- und Acker-Geschirr abgegeben werden.

Liebhhaber wollen sich

Samstag den 22. Mai

in Krespach in Löwen mit Vermögens- und Prädikatszeugnissen versehen einfinden und mit der Verkäuferin einen Kauf abschließen.

Den 13. Mai 1841.

Katharina Pfeiffles Wittwe.

Unteriflingen,  
Oberamts Freudenstadt.

[Geld auszuleihen.]

Bei dem Unterzeichneten liegen aus seiner Pfauischen Pflugschaft 1000 fl. gegen gesetzliche Versicherung zum Ausleihen parat.

Den 10. Mai 1841.

Christian Eberhardt,  
Pfleger.

Beitlingen,  
Oberamts Horb.

[Geld auszuleihen.]

Bei dem Unterzeichneten liegt gegen gesetzliche Versicherung u. 5 Prozent Verzinsung Pflugschaftsgeld zum Ausleihen parat.

Den 9. Mai 1841.

Gemeinderath Schelhamer,  
Pfleger.

Besenfeld,  
Oberamts Freudenstadt.

[Geld auszuleihen.]

Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gesetzliche Versicherung 1085 fl. zum Ausleihen parat.

Den 12. Mai 1841.

Johs. Seid.

Glatten,  
Oberamts Freudenstadt.

[Geld auszuleihen.]

Bis Mitte Juni habe ich 1200 fl. gegen gute Sicherheit, in einem oder mehreren Posten, auszuleihen.

Den 12. Mai 1841.

Weinhändler Majer.

M a g o l d.

[Dienstmädchen = Gesuch.]

Eine ordnungsliebende Familie sucht noch ein Mädchen, das einigen Begriff vom Kochen hat und den übrigen Haushaltungsgeschäften mit Gewandheit vorzustehen vermag, und welches gegen einen angemessenen Lohn sogleich eintreten könnte. Wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Den 12. Mai 1841.

Baiersbronnenthal,  
Oberamts Freudenstadt.

[Verkauf.]

Bei dem Unterzeichneten sind zu haben 8 Stück ausgefertigte buchene Backmulden, 26 Stück buchene Fleckling, worunter 7 Stück zu Hobelbänken sich eignen und 80 Stück buchene Schlaufdiele.

Den 25. März 1841.

Aderwirth Weidenbach.

Freudenstadt.

[Bleich-Empfehlung.]

Die Blaubeurer Bleiche hat ihr Geschäft bereits wieder eröffnet, und ich säume nicht, dies zur allgemeinen Kenntniß zu bringen. Zur weiteren Empfehlung dieser Bleiche, glaube ich nichts sagen zu müssen, indem sie bekannt genug ist.  
Kaufmann Sturm.

Freudenstadt.

3 bis 4 Zimmergesellen finden den ganzen Sommer Arbeit bei Zimmermeister Schertlin.

M a g o l d.

[Preis-Regelschieben.]

Unterzeichneter erlaubt sich einem verehrlichen Publikum die Anzeige zu machen, daß er kommenden Sonntag seine neue eingerichtete Gartenwirthschaft eröffnen, und ein Preis-Regelschieben damit verbunden wird.

Unter der Versicherung, daß für gutes Lagerbier und reele Bedienung gesorgt wird, ladet er einen zahlreichen Besuch freundlich ein.

Den 13. Mai 1841.

M. Bauer,  
Bierbrauer.

E b  
Dbe  
(Wirthsch



das Eckhaus  
straße, mit zu  
nungen im W  
reichs zu ver  
Das Hau  
schaftsGerechti  
die Bäckerei,  
weinschant dan

Du  
D  
Dieb  
D

Saty  
Ignor  
Saty

Der G  
Fallir'  
Das S  
Er tan

D  
Die Li  
Hat ein  
Die B  
Die W

\*) rannten.



gold.  
[Suchen = Besuch.]  
liebende Familie sucht  
n, das einigen Begriff  
und den übrigen Häus-  
n mit Gewandheit vor-  
, und welches gegen  
en Lohn sogleich ein-  
Wo? sagt die Re-  
lattes.  
1841.

rannerthal,  
s Freudenstadt.  
Verkauf.]

zeichneten sind zu haben  
fertigte buchene Bäck-  
rück buchene Fleckling,  
id zu Hobelbänken sich  
Stück buchene Schlaufs-  
ärz 1841.  
r wirth Weidenbach.

denstadt.  
[Empfehlung.]  
Bleiche hat ihr Geschäft  
röffnet, und ich säume  
e allgemeinen Kenntniß  
ur weiteren Empfehlung  
glaube ich nichts sagen  
m sie bekannt genug ist.  
Kaufmann Sturm.

denstadt.  
mergesellen finden den  
r Arbeit bei  
mermeister Schertlin.

gold.  
[Regelschieben.]  
erlaubt sich einem ver-  
Publikum die Anzeige zu  
dß er kommenden Sonn-  
ingerichtete Gartenwirth-  
und ein Preis = Regels-  
verbunden wird.  
Versicherung, daß für  
und reele Bedienung  
det er einen zahlreichen  
ch ein.  
1841.

M. Bauer,  
Bierbrauer.

E b h a u s e n,  
Oberamts Nagold.  
(Wirthschafts-Empfehlung.)



Der Unterzeichnete ist  
Willens seine Wirth-  
schaft, Bäckerei und  
Branntwein-Brennerei,  
das Eckhaus im Flecken an der Kreuz-  
straße, mit zwei gut eingerichteten Woh-  
nungen im Wege des öffentlichen Auf-  
streichs zu verkaufen.

Das Haus hat dingliche Wirth-  
schafts-Gerechtigkeit, und ist bis daher  
die Bäckerei, Wein-, Bier- und Brannt-  
weinschank darin betrieben worden.

Die Kaufsbedingungen werden an-  
nehmbar gestellt, und kann täglich das  
Anwesen besichtigt und ein Kauf ge-  
schlossen werden. Bemerkte wird, daß  
unter 1000 fl. es nicht angekauft wer-  
den darf.

Die Herren Ortsvorsteher werden  
gebeten, diesen Verkauf öffentlich bekannt  
machen lassen zu wollen.

Den 10. Mai 1841.

Gottfried Schill.

Altenstaig.

[Lehrlings=Annahme.]

Der Unterzeichnete nimmt von braven

Eltern einen starken jungen Menschen  
in die Lehre auf, unter billigen Bedin-  
gungen.

Den 10. Mai 1841.

Joh. Georg Sindlinger,  
Wagner-Obermeister.

N a g o l d.

[Geld auszuleihen.]



Bei dem Unterzeichneten liegen  
gegen gesetzliche Versicherung oder  
zwei gute Bürgen 600 fl. Pfleg-  
schaftsgeld zum Ausleihen parat.

Den 10. Mai 1841.

Johannes Harr.

### Epigrammatisches.

#### Erklärung.

Du wunderst Dich, mein Sohn,  
Daß jezt die Renten fielen?  
Dies war von jeher schon,  
Daß oft, die rennten\*), fielen!

Sehr oft applikabel.

Satyriker. Was giebt es Neues?  
Ignorant. Ich weiß gar nichts!  
Satyriker. Du weißt gar nichts?  
Das ist nichts Neues.

#### Bestimmung.

Der Gastwirth zu der schwarzen Ent'  
Fallirt', und wird ein Recensent;  
Das Schicksal weiß es so zu lenken,  
Er kann nie reinen Wein einschenken.

#### Die Liliputer Eisenbahn.

Die Liliputer Eisenbahn  
Hat einen seltenen Wurf gethan;  
Die Bahn ist der Vollendung noch gewärtig,  
Die Aktionäre doch sind fast schon fertig.

\*) rannten.

### Kurze Recension.

Du hast uns Variationen gebracht,  
Vor denen man Respekt hat,  
Du hast das Sprüchwort zu Schanden gemacht:  
„Variatio delectat.“

### Guckkasten-Bilder

in heiterer Beleuchtung.

— Ein Landmann ward bei der Landwehr als  
Korporal ernannt. Seine Frau besprach sich mit ihm  
über diese StandesErhöhung und meinte, ihre Kinder  
dürftien nun nicht mehr mit den Nachbarkindern spielen.  
„Nicht wahr, Vater,“ fragte einer der Knaben eifrig,  
„wir sind jezt alle Korporale?“ — „Halt's Maul, Jun-  
ge!“ schalt die Mutter, „hier im Hause ist Niemand Kor-  
poral, als der Vater und ich.“

— Ein Eckensteher besuchte seinen Kollegen, der eine  
Stiege hoch wohnte, auf der er mit Mühe hinaufzuklet-  
tern hatte. Beim Nachhausegehen begleitete ihn der Wirth  
bis zur Treppe, der Fremde trat fehl, stürzte alle Stufen  
hinunter und blieb unten auf der Flur liegen. „Du!“  
rief ihm der von oben gemüthlich zu, „lass des jut sind,  
zu Dstern zieh ich parterre!“

— Man hat die Bemerkung gemacht, daß sich eher  
20 stotternde Männer finden, als eine Frau, deren Suada  
nicht im besten Zustande wäre.

— Das Urtheil, welches Hr. Michelet, ein angesehener Professor der Geschichte, in einer öffentlichen Vorlesung im Collège de France über Deutschland fällte, verdient seiner Seltsamkeit wegen, wieder erzählt zu werden. „Deutschland,“ sagte er, „ist das Land der Dunkelheit und der Nebel. Ich kenne dieses Land, meine Herren, denn ich bin zwei Stunden lang darin gewesen. Wir kamen — mein verehrter Kollege und ich — von der Seite der Schweiz, und traten in Tirol ein, welches Deutschland in seiner Vortrefflichkeit ist. Ein feiner, durchdringender Regen empfing uns, der uns bis auf die Knochen durchnässte. Aber das ist noch nicht Alles: plötzlich versperrte uns ein Wasserfall den Weg. Für dies Mal war's genug, und wir kehrten sehr schnell zurück.“ Dieser Herr Michelet kommt einem als der französirte deutsche Michel vor.

— In Erlangen hat sich unter den Handlungsdienern, von den Studenten Ladenschwengel genannt, ein Verein gebildet, der sich „Schwungkraft“ nennt.

Ein Student kam von der Universität in seine Heimath. Als der Vater ihn fragte, wie sein Examen ausgefallen sey antwortete er: „Sehr gut, so vortrefflich, daß ich dasselbe nächstens auf allgemeines Verlangen wiederholen muß.“

### Bunterlei.

In Frankreich will es jetzt die Mode bei den Aerzten, den Damen kampfergefättigte Cigarren und Cigarren von Stramonium zu verordnen, und diese sollen durch ihre betäubenden Wirkungen bei vielen eingebildeten Krankheiten und hysterischen Zufällen nicht ohne Erfolg seyn. Allgemein in der Mode sind daselbst auch die Schneckenpasteten und werden von Kranken wie Gesunden als ein Brustmittel gebraucht. Weiße Schnecken werden mit Milch und Zucker bis zur Gallerte gekocht, und wenn die Masse kalt geworden, wird sie in Pastillenform zerschnitten und so genommen.

Die Decke über dem Staatsbette der Königin Charlotte von England, welche ganz aus Spitzen von unschätzbare Arbeit bestand, soll nicht weniger als fünfundzwanzigtausend Thaler gekostet haben.

In Kamtschatka ist der Zucker so außerordentlich theuer, daß eine Hand voll für ein unschätzbares Geschenk gilt, das alle Herzen gewinnt.

Die Hindus haben dreihundert und dreißig Millionen Gottheiten.

Die Königin Elisabeth wettete einst mit Raleigh, er könne den Rauch nicht wiegen, den er aus der Tabackspfeife blase. Der Ritter gewann indeß die Wette und zwar dadurch, daß er sinnreich genug das Gewicht des Tabacks mit dem Gewichte der davon zurückbleibenden Asche verglich. Die Königin lachte, als sie ihre verlorne Wette bezahlte und bemerkte dabei, sie habe zwar oft gehört, daß Leute ihr Geld in Rauch aufgehen ließen, nie aber von einem, der den Rauch in Geld zu verwandeln verstanden hätte.

Um Glacehandschuhe so zu waschen, daß sie völlig wieder wie neu aussehen, nimmt man ein Lappchen Flanell, wäscht dieses mit Seifenwasser wieder möglichst rein, und ringt es darnach aus, daß keine Masse mehr daran zu verspüren ist. Ist das geschehen, so wird das Lappchen herb eingeseift, der Handschuh angezogen und mit dem Flanell gerieben, gleich als wasche man die Hand. Der geseifte Flanell nimmt allen Schmutz weg. Ist das geschehen, so wäscht man das Lappchen wieder aus, um damit den Handschuh wieder von der Seife zu befreien, und windet ihn möglichst rein aus. Alsdann zieht man den Handschuh wieder auf die Hand und reibt denselben mit dem trockenen Lappen ab, was man das Trocknen nennen kann. Auf diese Art läßt sich auch anderes feines Lederwerk reinigen.

Wer wissen will, wie schwer ein Heldenherz wiegt, dem diene die Folgendes zur Nachricht: Als am 6. Nov. 1632 der Leichnam des in der Lützen Schlacht gefallenen Schwedenkönigs, Gustav Adolf, in die Pfarrkirche zu Weisensfeld gebracht wurde, hatte man nichts Eiligeres zu thun, als das Herz herauszunehmen und zu wiegen. Es wurde 1 Pfund 20 Loth schwer befunden.

(Zur Wa  
des Glockenhofes  
abermals einen  
genug Schonun  
dritthalb Jahren  
zu jagen. Der  
pickete so lange n  
blieb. Nach ein

(Ein neu  
bildet. In eine  
fordert nämlich  
Laubfrosch Flieg  
Wohnung an de  
Pfennigen zu be

(Begräb  
Bombay gibt so  
Begräbnisses: „  
der das Alter v  
Theil geworden,  
zu tragen, würd  
lore geschick: d  
andern Tage sei  
lauf im Hofe de  
wohnten seinem  
Grube gemacht,  
umgab man den  
Elephanten wurd  
mittelfst welcher  
Die Elephanten  
gesenktem Rüssel  
der Ceremonie e  
eine Stunde lan

(Mäßig  
don vom 12. An  
und Kaffeetrinke  
Unterdrückung d  
house Statt. R  
chen und Kräfte  
rauf das Redeb  
Worsig; er eröff  
sazes gänzlicher  
seine Juddrer ei  
und Kaffee. D  
zu beweisen, daß  
thum geboten se

## V e r s h i e d e n e s .

(Zur Warnung.) Kürzlich ereignete sich in der Nähe des Blockenhofes bei Nürnberg ein sehr trauriger Vorfall, welcher abermals einen Beweis liefert, daß man Kindern nicht frühzeitig genug Schonung gegen Thiere einprägen kann. Ein Kind von drtthhalb Jahren machte sich ein Vergnügen daraus, eine Henne zu jagen. Der darüber erbohte Hahn sprang auf das Kind und pickte so lange mit seinem Schnabel, bis dasselbe bewußtlos liegen blieb. Nach einer Stunde gab es den Geist auf.

(Ein neuer Erwerbszweig) hat sich in Dresden gebildet. In einer der letzten Nummern des Dresdner Anzeigers fordert nämlich Jemand das Publikum auf, für seinen sterbenden Laubfrosch Fliegen zu fangen, und verspricht jede ihm in seine Wohnung an der Frauenkirche No. 5 gebrachte Fliege, mit drei Pfennigen zu bezahlen.

(Begräbniß eines Elephanten.) Ein Journal aus Bombay gibt folgende Details eines in Bengalore stattgehabten Begräbnisses: „Jaulsee, ein enormer, weiblicher Elefant, welcher das Alter von 70 Jahren erreicht hat, und dem die Ehre zu Theil geworden, die Felte Hyder-Alys und seines Sohnes Tippoo zu tragen, wurde zur Luftveränderung von Hansoar nach Bengalore geschickt; die Tage dieses Thieres waren gezählt, und am andern Tage seiner Ankunft, endigte Jaulsee seinen langen Lebenslauf im Hofe des Commissariats. Alle Elephanten des Platzes wohnten seinem Begräbnisse bei; es wurde eine ungeheuer große Grube gemacht, und nachdem alle Anstalten dazu gemacht waren, umgab man den Körper Jaulsee's mit starken Stricken, und sechs Elephanten wurden dazu verwendet, eine Maschine zu drehen, mittelst welcher diese schwere Masse in die Grube gesenkt wurde. Die Elephanten gingen neben dem todten Körper Jaulsee's mit gesenktem Rüssel und niedergeschlagener Mient einher, und nach der Ceremonie erhoben sie ein brüllendes Klageneschrei, welches eine Stunde lang in den Ohren der Anwesenden wiederhallte.“

(Mäßigkeitsverein.) Der „Globe“ schreibt aus London vom 12. April: „Die fünfte Jahresversammlung der Thee- und Kaffeetrinker von der Nord-Londoner Hilfs-gesellschaft, zur Unterdrückung der Unmäßigkeit fand gestern im White Conduit-house Statt. Kessel voll heißer Flüssigkeit, und Berge von Stübchen und Krassen wurden von der Gesellschaft verschlungen, worauf das Aedehalten begann. Hr. J. S. Bockingham führte den Vorsitz; er eröffnete die Verhandlungen mit Darlegung des Grundsatzes gänzlicher Enthaltensamkeit von geistigen Getränken, und lud seine Zuhörer ein, niemals etwas Stärkeres zu trinken, als Thee und Kaffee. Der hochwürdige Dr. Andrews suchte aus der Schrift zu beweisen, daß nichts als Thee zu trinken durch das Christenthum geboten sey. Es wurden mehrere Resolutionen angenommen,

des Inhalts, daß die Gesellschaft an ihrem Systeme festhalte. Es gieng in der Versammlung nüchtern und ordentlich zu, und jedermannlich war sehr heiter.“

Dem diesjährigen Ostermefkatlog zu folge, behauptet Leipzig fortwährend den ersten Rang sowohl in der Zahl der Verleger als im Umfang den Unternehmungen; 74 dortige Buchhandlungen lieferten 650 Werke (von der Gesamtzahl von 4513.) In Dresden erschienen in 7 Handlungen 70, und außerdem noch im Königreiche Sachsen in 10 Handlungen 85. In Preußen lieferten überhaupt 185 Handlungen 1173, worunter sich Berlin mit 48 Handlungen und 449 Werken befindet. Von den übrigen fallen 253 in 47 Handlungen erschienene Werke auf Westphalen und die Rheinlande, und es verbleiben für den ganzen östlichen, diesseits der Weser gelegenen Theil der Monarchie, mit Ausschluß Berlins, 76 Handlungen mit 471 Werken. Zu Wien erschienen in 19 Handlungen 183, und außerdem in den österrheischen Ländern mit Einschluß Böhmens und Ungarns in 14 Handlungen 108. Bayern lieferte überhaupt mittelst 46 Handlungen 437 Werke, wovon 64 auf München, 77 auf Nürnberg und 53 auf Augsburg fallen. Zu Stuttgart erschienen in 17 Handlungen 96. In den größtentheils sächsischen Ländern, mit Einschluß der kleineren Fürstenthümer erschienen in 27 Handlungen 195; im Großherzogthume Hessen in 12 Handlungen 113; im Kurfürstenthume Hessen in 8 Handlungen 51; im Königreiche Hannover in 9 Handlungen 105; im Herzogthume Braunschweig in 8 Handlungen 74. Baden lieferte in 20 Handlungen 189, die vier freien Städte in 24 Handlungen 198, und die übrigen nicht genannten kleinern deutschen Bundesstaaten in 20 Handlungen 124 Werke. Die Schweiz brachte mittelst 19 Handlungen 157, und 4 Handlungen Frankreichs 72, Kopenhagen in 5 Handlungen 227, eine schwedische Handlung 27, und 4 russische Handlungen 12 Werke.

(Man schreibt aus Frankfurt a. M.): Bei Gelegenheit der Aufführung von Gluck's „Iphigenia“ ergriff einen auf der Gallerie stehenden Wachtposten ein so hoher Grad von Jersinn, daß er das Gewehr fortwarf und sich kopfüber in's Parterre stürzen wollte. Ein Paar gewaltige Arme hielten ihn davon zurück, Beim Verhöre sagte er aus, daß der Gesang der Priester so auf sein Gemüth gewirkt hätte daß er seinem Leben durch einen Sprung ein Ende machen wollte.

(Vogel Instinkte.) Der Augsburger „Amtliche Anzeiger“ schreibt unterm 15. April: „Ein diesiger Platzwirth hatte ein Finkenweibchen so zahm gemacht, daß es zur Unterhaltung seiner Gäste vom Baume herab flog, und sich zutraulich ihm auf die Schulter setzte, und das Futter aus der Hand holte. Vergangenen Herbst blieb auf einmal der Vogel aus und der Platzwirth glaubte nicht anders, als daß er durch eine Kaze umgebracht worden oder sonst zu Grunde gegangen sey. Da las er in diesen Blät-

tern die Wetterprophezeiung des frühzeitigen kalten Winters, auf den Grund des frühzeitigen Erscheinens der Finfen auf unseren Straßen und die dabei befindliche Angabe, daß die Finfenweibchen im Herbst bis auf die aus der letzten Brut, in wärmere Länder fortziehen, während die Männchen dableiben. Ungläubig schüttelte er den Kopf, aber letztere Angabe traf eben so richtig ein, als die Wette-prophezeiung, denn zu Ende vergangener Woche kam ein Vogel ganz vertraulich zu ihm hergeflogen, und siehe da! es war sein Finfenweibchen, das nach siebenmonatlicher Abwesenheit, sich wieder eingefunden und jetzt wie zuvor dem Pflanzwirth aus der Hand die dargereichten Körner frist.

(Man schreibt aus Paris:) In der Sitzung der Deputirtenkammer brachte ein drolliges Mißverständnis einen Anfangs ernsthaften, nachher lächerlichen Effect hervor. Ein Deputirter nannte ein Verfahren der Regierung ein beklagenswerthes Faktum, als lautes Pfeifen von der Tribüne der Zuschauer hörbar wurde. Der Präsident ruft die Huissiere, und verlangt im dröhnenden Tone Ruhe, im wiederholten Falle würde er die Tribüne räumen lassen. Nach diesen Worten wiederholte sich das Pfeifen nochmals. Die ganze Kammer ist in der größten Aufregung, das gesetzgebende Corps Frankreichs wird insultirt, es ist nichts Kleines. In demselben Augenblicke fängt es zum drittenmal zu pfeifen an, das hieß, den Frevler auf's Neueste treiben. Alles ist in der größten Spannung, den Frevler vor die Schranken geführt zu sehen; aber man kann ihn weder einsperren, noch zu einer Geldstrafe verurtheilen — es war eine pfeifende Thür.

(Mehgerbetrug.) In Antwerpen hat die Polizei am Bord einer schwedischen Brigg zwei Fässer mit 248 Kilogr. verdorbenem Pferdefleisch mit Beschlag belegt, welches ein dortiger Mehger als gute Waare verkauft hatte, indem er oben auf eine Lage gutes Ochsenfleisch legte.

(Der Edinburger „Scotsman“ erzählt: Ein Nachtwächter zu Leith vernahm, als er neuerlich die mitternächtliche Runde machte, aus einem Stalle ein entsetzliches Stöhnen und Geiße. Der Eigenthümer desselben wird geweckt und der Stall geöffnet: da erblickt man ein halbes Duzend gewaltiger Schweine, welche ein im Stall angebundenes Pferd bereits auf's jämmerlichste zerrissen und halb verzehrt hatten. Sie hatten vermuthlich, von Hunger getrieben, den schwachen Breitererschlag, der ihren Stall von demjenigen des armen Pferdes schied, niedergeworfen und waren über das angebundene Thier, das sich nicht wehren konnte, hergefallen. Es war in einem so entsetzlichen Zustande, daß es der Eigenthümer aus Mitleid sofort erschießen ließ.

(Hohes Alter.) In dem Dorfe Zuckers bei Abelin in Preußen starb kürzlich der 105 Jahre alte Holzwärter Michael Grosch. Er hatte seinen Dienst 80 Jahre lang redlich versehen, war bis an sein Ende rüstig und thätig, und hatte nach seiner eigenen Erklärung nie einen Schmerz gekannt, noch einen Verdruß gehabt.

Wöchentliche Frucht- und Brod-Preise.

In Altenstaig, am 12. Mai 1841.		In Freudenstadt, am 8. Mai 1841.		In Tübingen, am 7. Mai 1841.		In Calw, am 8. Mai 1841.	
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Dinkel . 1 Schf.	4 52	Kernen . 1 Schf.	10 24	Dinkel . 1 Schf.	5 8	Kernen . 1 Schf.	11 40
	4 40		9 52		4 46		11 15
	4 30		9 56		4 23		10 40
Haber . — —	5 40	Roggen . — —	6 56	Haber . . — —	3 40	Dinkel . — —	5 6
	— —		6 40		3 51		4 56
	— —		6 24		3 24	Haber . . — —	4 39
Gersten . — —	6 —	Gersten . — —	6 15	Gersten . 1 Sri.	— 37		3 36
	— —		6 —	Erbfen . — —	— —		3 34
	— —		5 15	Linfen . — —	— —	Roggen . 1 Sri.	— 52
Roggen . — —	7 24	Haber . . — —	5 50	Kernen . — —	— 48	Gersten . — —	— 48
	— —		3 48	Wicken . — —	1 4	Bohnen . — —	1 —
	— —		3 40	Bohnen . — —	— —	Wicken . — —	1 4
Kernen . — —	10 10	Brod-Taxe.		Brod-Taxe.		Erbsen . — —	1 36
	— —	4 Pfund Kernbrod	— 10	4 Pfund Kernbrod	— 10	Linfen . — —	— —
	— —	4 Pfund Mittelbrod	— 9	1 Kreuzerweck muß	— 9	Brod-Taxe.	
	— —	4 Pfund Schwarzbrod	— 8	wägen 8 Loth 2 Qt.	— —	4 Pfund Kernbrod	— 9
4 Pfund Kernbrod	— 9	1 Kreuzerweck muß	— 8	wägen 9 1/2 Loth.	— —	1 Kreuzerweck muß	— 9
1 Kreuzerweck muß	— 9	1 Kreuzerweck muß	— 8	wägen 9 Loth	— —	wägen 9 1/2 Loth.	— —
wägen 9 1/2 Loth.	— 9						

Unter verantw. Redaktion gedruckt und verlegt von J. W. Bischoff.

Nro. 40

Amlic  
Obera

Die GemeindeRe  
sen, Ebershardt,  
Pfeondorf, Ob  
bronn, Bofing  
Beuren, Ettman  
mingen, Wenden  
und Oberthalhe  
b. J. zur Eins  
Vollzugs der Re  
Den 16. M

Die Ortsvorstehe  
genwald, Unter  
Ebershardt, W  
thal und Rothf  
richtsRecepfbüch  
Einsicht vorzule  
Den 17. M

Oberamt

[Schuld

In den nachgen  
den die Schuld  
geseklich damit  
Verhandlungen  
neten Tagen i  
Gemeinschuldn  
die Stäubiger u  
tigten eingeladen  
persöullich oder

